

Bericht aus dem Rathaus

DIE LINKE.
S C H W E R I N

.....
Februar 2023
.....

Erneute Debatte zur Nordumgehung

Die geplante Nordumgehung soll die Lücke im Fernstraßenring um Schwerin schließen, so die aktuell noch zwischen dem Paulsdamm und der Anschlussstelle zur B 106 klafft. So soll einerseits die Verbindung zwischen den Oberzentren Schwerin und Lübeck und andererseits die Erreichbarkeit der beiden Autobahnen A 14 und A20 aus Westmecklenburg verbessert werden. Zu dem zielt der Lückenschluss auf eine Verkehrsentslastung der Ortsdurchfahrt und die damit verbundene Minderung von Lärm- und Luftschadstoffemissionen sowie eine höhere Verkehrssicherheit ab. Für das Großprojekt sind laut Wirtschaftsministerium M-V 60 Millionen Euro veranschlagt. UB/Grüne, Bürgerinitiativen und Naturschutzverbände zweifeln den Nutzen der Nordumgehung an und versuchten nach dem Sommer 2022 nun erneut mit einem Antrag auf den Stopp des Bauvorhabens hinzuwirken.

Dieser Antrag beinhaltet keine neuen Erkenntnisse macht Henning Foerster in der Debatte klar. Er wies darauf hin, dass eine Mehrheit der Stadtvertreter 2022 schon einmal für die Nordumgehung gestimmt habe. Auch damals war das Stimmverhalten der Fraktion nicht einstimmig, da auch in unserer Fraktion das Thema unterschiedlich bewertet wird. Ob der Bund die Strecke am Ende wirklich baue, werde aber ohnehin nicht in Schwerin entschieden. Aktuell finde auf Bundesebene die gesetzlich vorgeschriebene Bedarfsplanüberprüfung für die Verkehrsträger Schiene, Straße und Wasserstraße statt. Geprüft werde, inwieweit die Pläne an die zwischenzeitlich eingetretene Wirtschafts- und Verkehrsentwicklung anzupassen sind. Die Überprüfung soll bis Ende 2023 abgeschlossen sein

Schärfere Regeln für Geschäftsführer kommunaler Gesellschaften

Blamiert hatte sich die Landeshauptstadt Schwerin jüngst mit den notwendig gewordenen Entlassungen der städtischen Geschäftsführer Thomas Köchig (WGS) und Wilfried Eisenberg (NVS). Daher bestand Einigkeit darüber, dass bestimmte Regeln verschärft werden müssen, um ähnlichen Verfehlungen in Zukunft vorzubeugen. Zweifelhafte Vergabeverfahren und die vermutlich missbräuchliche Nutzung von Firmen-Kreditkarten hatten für die Skandale gesorgt. Gerd Böttger, Fraktionschef und selbst seit vielen Jahren Aufsichtsratsvorsitzender der Schweriner Stadtwerke forderte denn auch eindeutige Regelungen. Es müsse niedergeschrieben werden, was nicht erlaubt sei, um Rechtsicherheit für alle Beteiligten sicherzustellen.

Wechsel in der Verwaltungsspitze vollzogen

Die Januarsitzung war auch die vorläufig letzte, in der die LINKE nicht in der Verwaltungsspitze abgebildet war. Zum ersten Februar 2023 hat unsere Beigeordnete Martina Trauth ihren Platz als Beigeordnete für Jugend, Soziales und Gesundheit eingenommen. Sie wird künftig auch den Fraktionssitzungen beiwohnen, um eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit sicherzustellen. Dem scheidenden Dezernenten Andreas Ruhl sei auch von dieser Stelle noch einmal herzlich für die gute Zusammenarbeit gedankt. Wir haben etliche gute Dinge zusammen hinbekommen, erinnert sei nur an den Bolzplatz in der Weststadt, die neuen Räume für den Westclub One oder den neuen Jugendclub OST 63 im Mueßer Holz.

Sie suchen aktuelle Informationen über LINKE. Politik in der Landeshauptstadt Schwerin oder wollen sich einbringen?

Dann besuchen Sie uns doch einfach im Internet unter www.die-linke-schwerin.de

Dort finden Sie viele Informationen über unsere Partei und ihre Fraktion in der Stadtvertretung.

Januarsitzung im Vorwahlkampfmodus

Eine vergleichsweise kurze Tagesordnung und dennoch lange und teilweise emotionale Debatten zeigten an, dass 2023 ein Wahljahr ist. So wurden dem gar nicht der Stadtvertretung angehörenden Kandidaten von CDU/FDP/UB Thomas Tweer Äußerungen in den Mund gelegt und der amtierende Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier meldete sich ungewohnt deutlich zu Wort, um zu Anträgen, beispielsweise der AfD Stellung zu nehmen.

Gelände der Strahlenklinik im Fokus

Vier Jahrzehnte befand sich die Strahlenklinik in der Lübecker Straße, bevor diese 2008 auf den Lewenberg umzog. Seitdem bieten das Haus und die Umgebung ein trauriges Bild. Doch nun will ein Investor das Gelände erwerben, die alte Klinik abreißen und sechs mehrgeschossige Häuser mit Tiefgarage errichten. Wie immer bei solchen Bauvorhaben, gehen die Meinungen über die tatsächliche Umsetzung auseinander. Zumal viele Fragen zu klären sind, angefangen von der der Zahl der Geschosse, über die Begehbarkeit des Ufers für die Öffentlichkeit bis zur Frage Verkauf oder doch Verpachtung von Flächen. Zudem braucht es eine tragfähige Lösung für den am Ort ebenfalls seit Jahrzehnten ansässigen Anglerverein. Auf diverse Probleme und offene Fragen in diesem Kontext verwies Martin Frank und brachte einen Antrag ein, der zur weiteren Beratung in die Fachausschüsse überwiesen wurde.

Glas-Mehrwegsystem für die Schweriner Gastronomie

Ab 2023 sind Restaurants, Cateringbetriebe, Kantinen und Lieferdienste verpflichtet, für die Mitnahme von Speisen und Getränken Mehrwegbehälter als Alternative zu Einwegkunststoffverpackungen anzubieten. Die Stadt Münster und Münsterland e. V. haben dazu eine innovative Lösung auf den Weg gebracht, das Glas-Mehrwegsystem. Dabei werden gastronomische Betriebe mit Mehrweggeschirr aus Glas beliefert und geben ihre Speisen und Getränke darin aus. Die Gäste scannen mithilfe einer App die QR-Codes auf dem Geschirr und leihen es kosten- und pfandfrei aus. Die Rückgabe erfolgt ebenfalls durch einen Scan bei allen teilnehmenden Betrieben.

Nachdem das Geschirr gereinigt ist, kann es erneut ausgegeben werden. Der gastronomische Betrieb bezahlt lediglich eine Gebühr pro getätigter Ausleihe. Der Vorteil von Glas gegenüber Kunststoff besteht in seiner Langlebigkeit. Es ist gut stapelbar und beim Transport dicht. Es ist hygienisch und farbneutral, nimmt keine Gerüche oder Geschmack an, ist bei Temperaturunterschieden von weniger oder mehr als 130 Grad beständig, backofenfest und garantiert mehr als 2000 Spülgänge. Da dies die klimafreundlichste Möglichkeit ist, Mehrwegsysteme zu betreiben, soll Schwerin dem Beispiel von Münster und anderen Städten folgen, schlug Henning Foerster in der Debatte vor.

Toilette für Badegäste am Lankower Nordufer

Beherzt kämpft Cordula Manow seit Jahren für die Belange ihres Ortsteils. Diesmal ging sie in die Bütt, um bei den Kolleginnen und Kollegen aus der Stadtvertretung für eine barrierefreie Toilette am Nordufer zu werben. Kurz und prägnant machte sie auf die seit 2019 bestehenden Missstände rund um den Spielplatz und die Badestelle aufmerksam. Mangels vorhandener Toilette würden bestimmte Bedürfnisse im See bzw. im Gebüsch erledigt. Dieser unerträgliche Zustand müsse zur Saison 2023 nun endlich einmal beseitigt werden.